

cpo

Homilius · Stölzel · Rolle

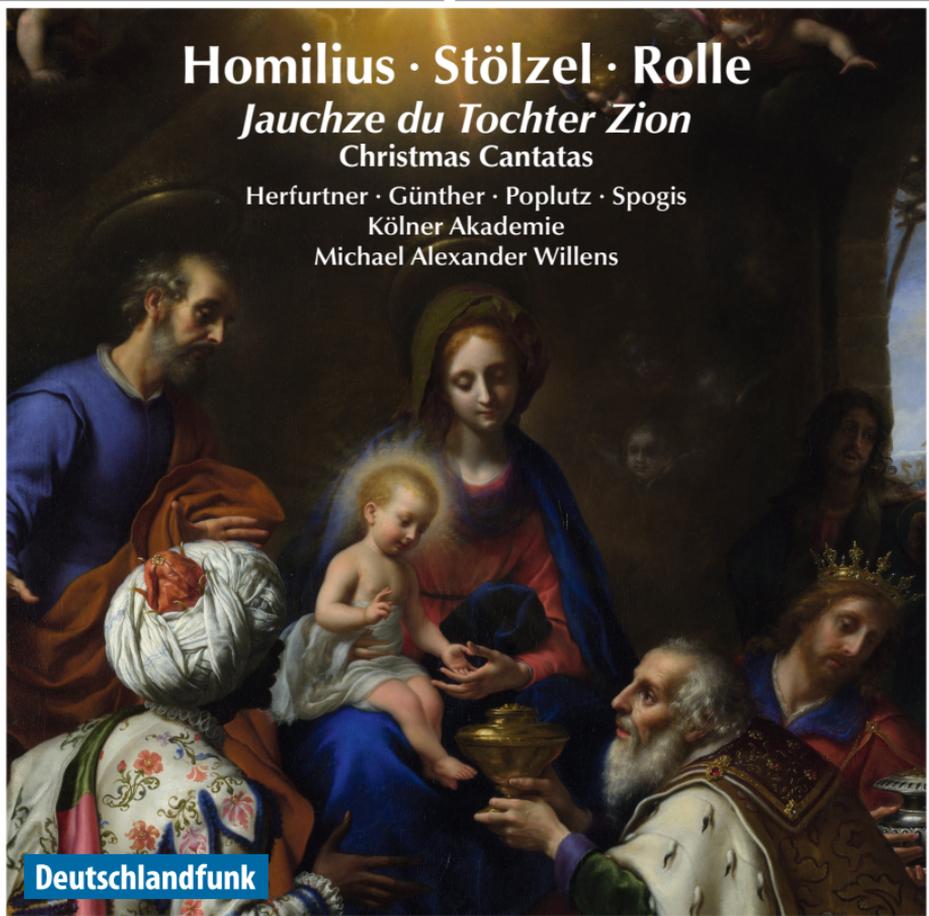
Jauchze du Tochter Zion

Christmas Cantatas

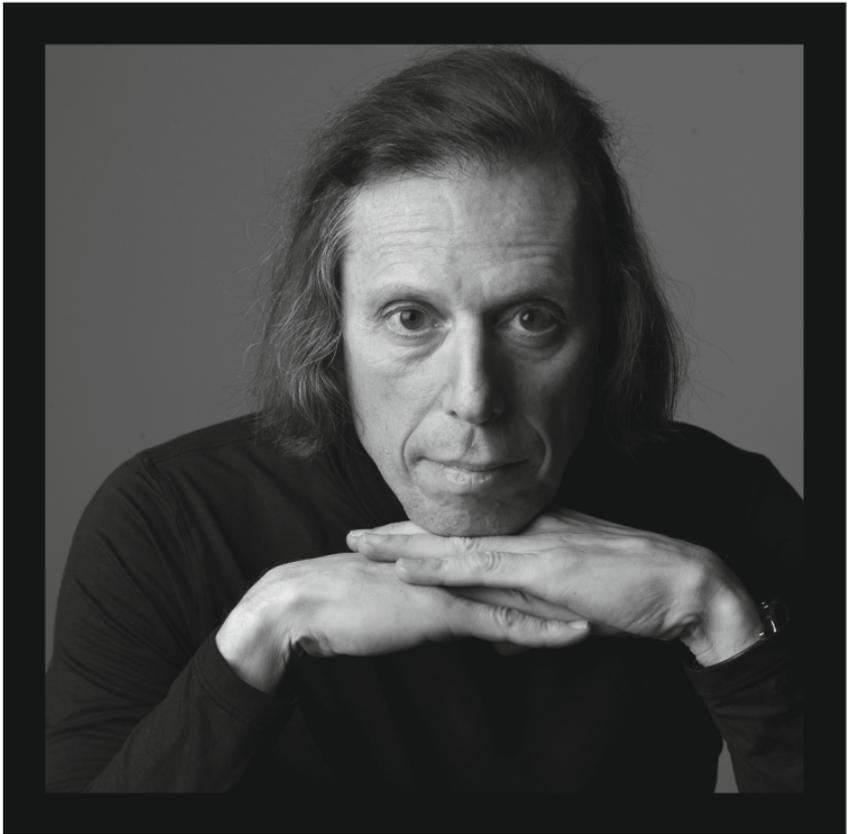
Herfurtner · Günther · Poplutz · Spogis

Kölner Akademie

Michael Alexander Willens



Deutschlandfunk



Michael Alexander Willens

CHRISTMAS CANTATAS

Gottfried Homilius (1714–1785)

Erhöhet die Tore der Welt

13'46

- | | | |
|---|--|------|
| 1 | Chor <i>Erhöhet die Tore der Welt</i> | 5'44 |
| 2 | Recitativo (Tenor) <i>Ja, Zion, freue dich!</i> | 1'11 |
| 3 | Aria (Soprano) <i>Hosianna Davids Sonne!</i> | 6'09 |
| 4 | Choral <i>Du Kön'g der Ehren Jesu Christ</i> | 0'42 |

Johann Heinrich Stölzel (1690–1749)

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis

6'09

- | | | |
|---|---|------|
| 5 | Chor <i>Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis</i> | 1'38 |
| 6 | Aria (Soprano) <i>Geheimnisvolle Worte</i> | 1'57 |
| 7 | Choral <i>Der Sohn des Vaters</i> | 0'46 |
| 8 | Aria (Alto) <i>Dies Geheimnis führt und treibt uns</i> | 0'57 |
| 9 | Choral <i>Gib uns, o Jesu</i> | 0'51 |

Johann Heinrich Rolle (1716–1785)

Siehe, Finsternis bedeckt das Erdenreich 19'09

- | | | |
|----|--|------|
| 10 | Chor <i>Siehe, Finsternis bedeckt das Erdenreich</i> | 3'57 |
| 11 | Recitativo con Accompagnato (Tenor) <i>Der Hölle Macht</i> | 1'59 |
| 12 | Aria (Tenor) <i>Sing die größte aller Nächte</i> | 4'25 |
| 13 | Recitativo (Alto) <i>Wer kann des Herren Lieb ermessen?</i> | 0'56 |
| 14 | Aria (Alto) <i>Ihr Armen freuet euch</i> | 6'49 |
| 15 | Choral <i>Ich lag in tiefer Todesnacht</i> | 1'03 |

Christoph Förster (1693–1745)

Ehre sei Gott in der Höhe 12'17

- | | | |
|----|---|------|
| 16 | Chor <i>Ehre sei Gott in der Höhe</i> | 2'49 |
| 17 | Recitativo accompagnato (SATB) <i>Beglückte Zeit</i> | 1'25 |
| 18 | Aria (Soprano) <i>Jauchzet itzt mit frohem Herzen</i> | 6'02 |
| 19 | Recitativo accompagnato (ATB) <i>Wohlan, es hat der Held</i> | 1'15 |
| 20 | Choral <i>Heut schleust er wieder auf die Tür</i> | 0'46 |

Johann Heinrich Rolle (1716–1785)

Jauchze, du Tochter Zion

16'03

21	Chor <i>Jauchze, du Tochter Zion</i>	2'40
22	Recitativo (ATB) <i>Auf, lasset uns der Höchsten Lieb</i>	1'33
23	Aria (Tenor) <i>Gottlob, das Himmelreich ist nah</i>	3'34
24	Recitativo (Alto) <i>Immanuel, mein König</i>	0'52
25	Aria (Alto) <i>Tröstet euch, gefallne Sünder</i>	6'39
26	Choral <i>Sei mir willkommen, edler Gast</i>	0'45

T.T.: 67'40

Hanna Herfurtner, Soprano

Carola Günther, Alto

Georg Poplutz, Tenor****

Raimonds Spogis, Bass

Kölner Akademie

Michael Alexander Willens

Chor:

Sopran

Hanna Herfurtner, Bethany Seymour

Alt

Carola Günther, Pauline Schulenberg

Tenor

Henning Kaiser**, Sören Richter**

Bass

Raimonds Spogis, Andrey Akhmetov

Orchester

Flöte

Jan de Winne, Gudrun Knop, *Thomas Wormitt**

Oboe

Christopher Palameta, Nathalie Petition, **Hanna Lindeijer

Horn

Ulrich Hübner, Karen Hübner

Trompete

Hannes Rux, Almud Rux, Martin Schädlich

Pauken

Christoph Nünchert

Violine

Catherine Martin, Konzertmeisterin,

***Maria Bader- Kubicek, Konzertmeisterin, Frauke Heiwolt,**

Luna Oda, Anna Maria Smerd,

Andreas Hempel, Katarina Todorovic,

***Martin Ehrhardt, *Laura Johnson**

Viola

Jane Rogers, Bettina Ecken, *Annette Hartmann

Violoncello

Klaus Dieter Brandt, Julie Maas- Reimers

Kontrabaß

Christopher Scotney

Orgel

Willi Kronenberg

*** nur Tracks 11, 12, 17, 19, 23**

**** nur Track 12**

***** nur Track 23**

****** Solo bei Tracks 2, 11, 12, 17, 19, 22, 23**

******* Chor Solo bei Tracks 5, 10**

VORWORT

Die Geburt Christi, die Menschwerdung Gottes als Kind im Stall von Bethleem ist seit über 2000 Jahren ein Faszinosum, das Künstler zur Auseinandersetzung und Beschäftigung angeregt hat.

Gerade im musikalischen Bereich sind uns Tausende von Liedern und mehrteiligen Kompositionen überliefert, die von der Reichhaltigkeit der überlieferten Werke Zeugnis ablegen und die künstlerische Vielfalt dokumentieren. Diese Werke wurden überwiegend für den liturgischen Gebrauch der christlichen Kirchen geschaffen.

Es lohnt sich, das Repertoire zu sichten und bislang unbekannte Werke zu edieren und aufzunehmen.

Auf dieser Einspielung werden fünf Kantaten erstmals vorgelegt: Jeweils eine der Bachzeitgenossen Christoph Förster (1693 – 1745) und Gottfried Heinrich Stölzel (1690 – 1749) und drei Kantaten der nachfolgenden Generation: Gottfried August Homilius (1714–1785), Johann Heinrich Rolle (1716–1785). Alle Kantaten wurden für den Gebrauch im evangelischen Gottesdienst komponiert; ihnen liegt ein ähnlicher Bauplan zugrunde: Auf einen umfangreichen Eingangsschor folgen Rezitative und Arien, eine Choralstrophe eines Kirchenliedes beschließt das Werk. Den zweiteilig angelegten Eingangschören liegen meist kurze Bibelworte zugrunde, klanglich dominiert der festliche Glanz der Trompeten und Pauken.

Die Rezitative und Arien sind auf frei gedichtete Texte komponiert, in denen die Bedeutung der Geburt Christi für das Individuum und die Menschheit erläutert und in seiner heilsgeschichtlichen Dimension vor Augen geführt wird. Die abschließende Choralstrophe war ursprünglich zum Mitsingen der Gemeinde, d. h. der Gottesdienstbesucher gedacht.

Die Kantate *Erhöhet die Tore der Welt* ist für den 1. Adventssonntag bestimmt, die anderen für den 1. bzw. 3. Weihnachtstag.

Gottfried August Homilius, Erhöhet die Tore der Welt

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar in Rosenthal geboren, seine schulische Laufbahn begann er an der Annenschule in Dresden, danach studierte er an der Leipziger Universität Jura. Bereits während seiner Studienzeit war er als Musiker aktiv und vertrat an der Nikolaikirche den Organisten Johann Schneider. Ob Homilius zum Schülerkreis von Johann Sebastian Bach gehörte, ist bis heute nicht bewiesen. Als gesichert kann jedoch angenommen werden, dass er in seinem Umfeld als Musiker aktiv war. 1742 wurde er zum Organisten an die Dresdner Frauenkirche berufen, 1755 folgte er Theodor Christlieb Reinhold als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Tod im Jahre 1785 inne.

Homilius komponierte über 170 Kirchenkantaten, Dutzende von Motetten und Orgelwerke.

Zu seinen Lebzeiten wurde er als der „ausgemacht beste Kirchenkomponist“ bezeichnet, Ernst Ludwig Gerber fand nach seinem Tod, Homilius sei „ohne Widerrede unser größter Reinkenkomponist“¹. Leider geriet Homilius zu Unrecht schnell in Vergessenheit. Seine Werke fanden als Abschriften in Mitteleuropa und in ganz Europa weite Verbreitung.

Wie andere Komponisten der Nach-Bach-Generation litt das Ansehen seines Werkes unter dem Verdikt der älteren Musikwissenschaft, seine Werke seien Zeugnis eines „Verfalls der Kirchenmusik“.

Die Kantate *Erhöhet die Tore der Welt* zum 1. Advent überrascht durch die Besetzung mit drei Trompeten

und Pauken. Der zweiteilig, umfangreiche Eingangsschor besticht mit seinen punktierten Rhythmen im Orchester und den strahlenden Trompetenklangen, die dem einziehenden Herrscher (*Der König der Ehren, der mächtige Held*) geschuldet sind. Im anschließenden Rezitativ wird der Tochter Zion das bevorstehende weihnachtliche Geschehen angekündigt (*Die Himmel öffnen sich: Des Höchsten Sohn erscheint auf Erden*) und auf die heilgeschichtliche Bedeutung für die Menschheit hingewiesen. In der nachfolgenden Sopranarie *Hosianna Davids Sohne*, die neben Oboen und Streichern mit zwei Hörnern besetzt ist, wird die Aussage des Rezitativs musikalisch bekräftigt und die Huldigung des Sohnes Gottes besungen. Die dritte Strophe des Choralis *Herr Gott, dich loben wir*, der dem Te Deum nachdeichtet ist, beschließt die beeindruckende Kantate.

Gottfried Heinrich Stölzel, Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis

Am 23. Januar 1690 wurde Gottfried Heinrich Stölzel im erzgebirgischen Ort Grünstädtel als zweites von insgesamt neun Kindern des Schulmeisters und Organisten Heinrich Stölzel und seiner Frau Katharina geboren. Seine erste musikalische Unterweisung im Klavierspiel erhielt er von seinem Vater; 1703 wechselte er auf das Lyzeum in Schneeberg, 1705 an das Gymnasium in Gera, wo der gräfliche Musikdirektor Emanuel Kegel sein Lehrer wurde. An der Universität Leipzig begann er 1707 das Studium der Theologie. In den folgenden Jahren unternahm er mehrere Reisen nach Prag und Italien, wo er wichtige Bekanntschaften wie z.B. Johann Georg Pisendel, Johann Friedrich Fasch, Giovanni Bononcini und Antonio Vivaldi machte und wichtige musikalische Eindrücke gewann.

Von Januar 1718 bis Ende September 1719 bekleidete er das Amt des Kapellmeisters am Geraer Hof. 1719 heiratete er Christiane Dorothea Knauer; zehn Kinder gingen aus dieser Ehe hervor. Herzog Friedrich II. ernannte ihn 1719 zum Hofkapellmeister in Gotha. Während seiner Amtszeit führte die herzogliche Hofkapelle zu neuer Blüte. Stölzel starb am 27. November 1749 in Gotha.

Stölzel war sehr produktiver Komponist, der in seiner Zeit einen herausragenden Ruf genoss.

Sein Schaffen umfasst alle musikalischen Gattungen, die in der Zeit des Hochbarock üblich waren. Neben zahlreichen Orchester- und Kammermusikwerken komponierte er Messen, Oratorien, Passionen, ein Weihnachtsoratorium und mehrere Jahrgänge von Kirchenkantaten. Sein 1720 entstandenes Passionsoratorium *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* führte Johann Sebastian Bach am Karfreitag 1723 in der Leipziger Thomaskirche auf.

Die Kantate *Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis* ist für den dritten Weihnachtstag bestimmt; dies erklärt auch die eher kammermusikalische Gestaltung und den Verzicht auf Rezitative. Neben den Streichern hat der Komponist nur eine Oboe als zusätzliche Klangfarbe vorgesehen. Im zweiteiligen Eingangsschor, dessen Textgrundlage 1. Timotheus-Brief 3, 16 darstellt, wird überwiegend homophon die Hauptaussage vorgetragen, im zweiten Teil folgt dann nach Taktwechsel in fugierter Gestaltung die Erläuterung des Geheimnisses (*Gott ist offenbar im Fleisch*).

In der Dacapo-Sopranarie *Geheimnisvolle Worte* konzertieren die Oboe und eine Solovioline mit der Singstimme; inhaltlich werden geheimnisvollen Worte in ihrer Wirkung ausgeschmückt und erläutert.

Die fünfte Strophe des Luther-Liedes *Gelobet seist du, Jesu Christ* bildet die Brücke zur Alt-Arie *Dies Geheimnis*

führt und treibt. Der Arie fehlt das Bassfundament; zwei Violinen bewegen sich überwiegend in parallelen Terzen und punktierten Rhythmen schwebend über der Altstimme, die zugleich Stimme des Basso continuo ist. Inhaltlich wird die Auswirkung dieses Geheimnisses auf den Menschen dargestellt (... *treibt uns zu einem frommen Leben*).

Die vierte Strophe des Weihnachtsliedes *Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter auf Erden?* von Kaspar Friedrich Nachtenhöfer (1624–1685) beschließt diese kammermusikalische Komposition von intimen Charakter.

Johann Heinrich Rolle, Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich

Johann Heinrich Rolle wurde am 23. Dezember 1716 in Quedlingburg als jüngster Sohn des Stadtkantors Christian Friedrich und seiner Frau Anna Sophia in eine Musikerfamilie hinein geboren; bereits der Großvater war Stadtpfeifer in Halle. Der Vater sorgte für die musikalische Ausbildung seines Sohnes. In Leipzig nahm Rolle ab 1737 das Studium der Jurisprudenz auf, zu der Zeit, als Johann Sebastian Bach als Thomaskantor wirkte. Ob er dort mit Bach in Kontakt stand und im *collegium musicum* oder bei den Kantatenaufführungen mitwirkte, lässt sich vermuten, aber nicht belegen.

Nach seinem Studium ging er nach Berlin, um für kurze Zeit dort als Justitiar tätig zu werden; auf Anraten eines nicht bekannten Freundes und Gönners trat er 1741 in die Berliner Hofkapelle Friedrich II. als Kammermusikus ein, in der er für sechs Jahre als Violinist und Bratschist wirkte.

1746 wurde Rolle als Organist an die Hauptkirche St. Johannis nach Magdeburg berufen. Neben dem Organistendienst gehörte die Mitwirkung bei der

sonntäglichen figuralen Kirchenmusik zu seinen Dienstpflichten. In dieser Zeit als entstanden viele seiner Kirchenkantaten, die sein Vater aufführte. Im August 1751 starb der Vater; Johann Heinrich war einer von drei in die engere Wahl gezogenen Kandidaten um seine Nachfolge.

Seine Bewerbung war erfolgreich und am 4. März 1752 erfolgte seine Ernennung zum Musikdirektor, verbunden mit der Übernahme des Kantorats am Altstädischen Gymnasium; das Organistenamt legte er nieder. Der Dienst am Magdeburger Dom gehörte ausdrücklich nicht zu seinen Dienstpflichten.

Am 18. Mai 1757 heiratete er Rahel Christiana Jacobi, die Tochter eines Hamburger Kaufmanns; aus der Ehe gingen vier Kinder hervor.

Rolle starb nach zwei Schlaganfällen am 29. Dezember 1785. In den Nachrufen wurden seine „vortrefflichen Kompositionen“ und sein „frühzeitiges Genie“ hervorgehoben. Am 24. April 1786 fand im großen Konzertsaal Magdeburgs zu seiner Würdigung eine feierliche Trauermusik statt.

Rolle schuf eine nennenswerte Zahl von Kantaten und über 70 Motetten, die etwas bis 1760 entstanden sein dürften; leider lassen sich nur wenige Werke datieren.

In die frühen 1760er Jahre entstanden sechs Cembalokonzerte, die er selbst mit großem Erfolg aufführte.

Während des Siebenjährigen Krieges war Magdeburg von Kriegshandlungen nicht betroffen und wurde so zum Rückzugsort für den preußischen Hof mit seiner vorzüglichen Kapelle. Während dieser Zeit gründete Rolle die öffentlichen Konzerte, an denen vornehmlich die gebildete Bürgerschaft, aber auch der Adel teilnahm. Von 1764 bis zu seinem Tode wurden zwischen November bis Mitte April jeweils 12 bis 16 öffentliche Konzerte veranstaltet. In diesen Konzerten kamen auch

Rollen „musikalische Dramen“ zur Aufführung, die ohne szenische Ausführung angelegt sind. Religiöse Stoffe, vor allem aus dem Alten Testament wie z.B. *Die Operung Isaacs*, *Der Tod Abels*, bildeten die inhaltliche Grundlage. Insgesamt schuf Rolles zwischen 1765 und 1785 17 musikalische Dramen, die seinen Ruf als herausragenden Komponisten seiner Zeit begründeten und weit verbreitet waren.

Die umfangreiche sechsständige Weihnachtskantate beginnt mit einem ungewöhnlichen und spannungsgeladenen Eingangsschor auf der Grundlage der alttestamentarischen Prophezeiung des Jesaja (Kap. 60, 2) in d-Moll. Durch Pauke, in tiefen Lagen spielende Streicher und Chromatik wird die Finsternis über dem Erdrich symbolisiert; das antithetische *Aber über dir geht auf* dagegen wird durch das Fortissimo des Orchesters und den Fanfarenklängen der Trompeten in D-Dur wirkungs- und zugleich glanzvoll unterstrichen.

Der bereits im Eingangsschor dargestellte Dualismus zwischen *Finsternis* und *Licht* wird im nachfolgenden Recitativo con Accompagnato vertieft: Damit der Hölle Macht, die die Welt umfloss, endet, steigt die Herrlichkeit des Herrn hernieder, so dass nun ein heller Weg zur Ewigkeit offensteht. In der Tenor-Arie *Sing die grösste aller Nächte* in A-Dur wird die Herrlichkeit Gottes besungen, die Hölle und Tod bezwungen hat. Das nachfolgende Secco-Recitativ beleuchtet inhaltlich nochmals des Herrn Liebe und Güte zu den Menschen: Jesus, der in einem Stall zur Welt kommt, Mensch wird und doch Gott bleibt. Wurde dieser Gnadenerweis im Recitativ allgemein dargestellt, so folgt in der Alt-Arie *Ihr Armen freuet euch* nochmals die musikalische Verdichtung und die Aufforderung im B-Teil, in den Chor der Engel einzustimmen: *Ehre sei Gott in der Höh'*. Die dritte Strophe des Weihnachtsliedes *Ich steh' an deiner Krippen hier* von Paul Gerhardt (1607–1676) rundet die Kantate ab.

Christoph Förster, Ehre sei Gott in der Höhe

Christoph Förster wurde am 30. November 1693 in Bibra als Sohn des dortigen Ratskammerers Christian Förster geboren. Zuerst erhielt er seine musikalische Ausbildung bei dem Organisten Johann Philipp Pitzler; ab 1710 wurde er von Johann David Heinichen in Weißenfels unterrichtet, danach von dem Organisten und Hofkapellmeister Georg Friedrich Kauffmann in Merseburg. 1717 wurde er als Kammermusiker in der Sachsen-Merseburger Hofkapelle angestellt, später zum Konzertmeister ernannt. Zur Krönung Kaiser Karl IV. zum böhmischen König hielt er sich 1723 mit seinem Dienstherrn in Prag auf; dort machte er die Bekanntschaft mit Johann Joseph Fux, Antonio Caldara und Francesco Bartolomeo Conti.

Nach dem Tod seines Dienstherrn war er ab 1738 ohne feste Anstellung; er bewarb um die Stelle des Vizekapellmeisters in Rudolstadt, die er ohne feste Besoldung 1743 erhielt.

Christoph Förster starb am 6. Dezember 1745 in Rudolstadt.

Von Förster sind zahlreiche Solokonzerte für Violine, Flöte, Oboe und Cembalo, Doppel- und Gruppenkonzerte, Ouverturen und Sinfonien, Kammermusikwerke, geistliche und weltliche Kantaten überliefert.

Die Kantate *Ehre sei Gott in der Höhe* beleuchtet das Weihnachtsgeschehen aus der Perspektive der Engel: Der klangprächtige Eingangsschor mit Trompeten und Pauken ist über dem Engelsgruß (Lukas 2, 14) komponiert. Im Recitativo accompagnato *Wie glücklich kann ich sein* wird die heilsgeschichtliche Bedeutung für den Christenmenschen thematisiert.

In der Sopran-Arie *Jauchzet jetzt mit frohem Herzen* gesellt sich zur Solostimme eine konzertierende Traversflöte; in virtuosen Koloraturen wetteifern vokale

und instrumentale Stimme miteinander. Dem folgenden Recitativo accompagnato Ein Kind ist uns geboren liegt der Text aus Jesaja 9, 6 zugrunde. Die sechste Strophe des 1554 von Nikolaus Hermann getexteten Weihnachtsliedes *Lobt Gott, ihr Christen alle gleich* setzt mit dem festlichen Glanz der Trompeten und Pauken den Schlusspunkt.

Johann Heinrich Rolle, Jauchze, du Tochter Zion

Die Kantate *Jauchze, du Tochter Zion* ist wie die andere Rolle-Komposition sechssätzig nach dem gleichen Bauprinzip angelegt: In den Eingangsschor folgen zwei Paare von Rezitativen und Arien, bevor eine Choralstrophe die Komposition beschließt.

In schnellem Tempo (*Allegro di molto*) wird unter dem klanglichen Jubel die imperativische Aufforderung des Textes aus dem Propheten Zephania (3, 14) musikalisch exemplifiziert.

Im Rezitativ *Auf, lasset uns des Höchsten Lieb und Segen* tragen Alt, Tenor und Bass gemeinsam die zentrale Aussage vor, dann wird jeder Stimme ein Abschnitt übertragen, in denen die theologischen Aussagen zur Bedeutung des Weihnachtsgeschehens vorgetragen werden, bevor die inhaltliche Conclusio (*Wohl dem, der diesen Trost bewahret*) wieder dreistimmig folgt. In der Tenor-Arie *Gottlob, das Himmelreich ist nah* wird durch den Einsatz eines Flötenpaares die Engelsbotschaft symbolisiert.

Im Rezitativ *Immanuel, mein König und Gvatter* nimmt ein christliches Individuum Stellung.

Die Tenor-Arie *Tröstet euch, gefallne Sünder* wird durch den Klang von zwei Corni da Caccia (Jagdhörner) bereichert, die die theologische Aussage *Gott wird*

Mensch und sorgt für euch musikalisch ausformuliert. Der B-Teil der Arie, in dem die Hörner pausieren, wird zusätzlich durch Taktwechsel (3/8-Takt) und Modulation zur parallelen Molltonart (D-Dur zu h-Moll) abgesetzt, um den Textinhalt (*Jesus bringt den Frieden*) zu untermauern. Die sechste Strophe des Liedes *Vom Himmel hoch, da komm ich her* bringt die inhaltliche und klangliche Zusammenfassung.

So werden auf dieser Aufnahme fünf Werke von Komponisten aus der Region Mitteldeutschlands erstmals vorgestellt, die vom Spätbarock bis zur Vorklassik reichen. Inhaltlich wird der Bogen von der Ankündigung der Geburt (Homilius), über das Geheimnis der Menschwerdung (Stölzel) und dem Jubel der Engel gespannt.

Damit legen die Werke Zeugnis ab von der Qualität der protestantischen Kirchenmusik zu dieser Zeit und verdeutlichen mit ihren theologischen Aussagen den hohen Stellenwert der Musik im Rahmen der Liturgie.

Auch heute verfehlen diese Kompositionen durch ihren festlichen Charakter ihre Wirkung nicht.

Klaus Winkler

1) Vgl. Philipp Spitta, Artikel Homilius. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Leipzig 1881, Bd. 13, S. 54

Hanna Herfurtner

Hanna Herfurtner ist eine vielseitige Konzert- und Opernsängerin. Bereits während des Studiums konnte sie sich ein breites Oratorienrepertoire erarbeiten, welches von Monteverdi bis Honegger reicht. Mittlerweile ist sie als Konzertsängerin europaweit zu erleben, u.a. im Konzerthaus in Berlin, Wien, Wrocław und Stavanger, dem Tecklenburger Vorpommern Festival, dem Theater an der Wien sowie der Oper Oslo. Auch wenn sich in ihrem Konzertkalender eine gewisse Bachdichte verzeichnen lässt, ist sie doch in den Oratorien Händels und Mozarts ebenso zu Hause wie denen Mendelssohns und Brahms.

Hanna Herfurtner hat eine große Affinität zur Alten Musik. Sie ist Preisträgerin des ersten Cesti-Wettbewerbs für Barockoper in Innsbruck, 2010. Mehrfach war sie Singer in Residence beim Festival für Alte Musik Trigonale in Kärnten, wo sie u.a. mit Franco Pavan, Alfredo Bernardini und Barocksolistene auftrat. Mit letzteren führte sie 2015 eine Konzertreise mit einer Rekonstruktion der Bach'schen Markuspassion an die Oper Oslo, das Konzerthaus Stavanger und die Domkirche in Bergen. Unter der Leitung von Rubén Dubrowski sang sie die Ninfa in Porporas „Polifemo“ am Theater an der Wien und die Almirena in Händels „Rinaldo“ in Breslau. Ostern 2016 folgt ein „Messiah“ in Klosterneuburg. Mit dem L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg sang sie 2015 die Armida in Mozarts „Verstellter Gärtnerin“ bei den Donaustufen im Strudengau.

2014 gab sie ihren ersten Meisterkurs bei der Barockwoche der Musikhochschule Frankfurt am Main.

Carola Günther

Seit Januar 2005 ist Carola Günther als Opern- und Konzertsängerin freischaffend tätig. Sie studierte Gesang an der Juilliard School, New York. Nach dem Abitur begann sie in Magdeburg, ihrer Geburtsstadt, ihr Gesangstudium, das sie mit dem Diplom abschloss. Ihr Konzertexamen legte sie anschließend in Leipzig ab.

Bedeutende Wettbewerbspreise zwischen 1992 u. 1998 waren unter anderem der 1. Preis beim Citibank Wettbewerb in Leipzig, auf Grund dessen sie ein Stipendium für die Juilliard School, New York erhielt. Sie war 1. Preistägerin beim Wagnerwettbewerb in Magdeburg 1994 und erhielt den 2. Preis beim „Oratorio Society Competition of New York“, April 98. Beim XI. Internationalen „Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb“ in Leipzig, Juli 98 erhielt sie den Bärenreiterpreis. Außerdem erreichte sie als einzige Sängerin die Endrunde beim „Young Concert Artist“ Wettbewerb in Leipzig, Sept. 98 und erhielt dafür ebenfalls den Bärenreiter-Sonderpreis.

Zu ihren wichtigsten Bühnenrollen gehören Cherubino in „Die Hochzeit des Figaro“, Suzuki in „Butterfly“, Prinz Orlofsky in „Die Fledermaus“, 2. Dame in „Die Zauberflöte“, Olga in „Eugen Onegin“, Annina in „Rosenkavalier“, die Erzählerin in „Raub der Lukrezia“, die Hexe in Rusalka und Sängerin E in Europa 3.

In der Spielzeit 2000/01 wurde sie Ensemblemitglied im Theater Aachen und hatte dort in der nachfolgenden Saison verschiedene Gastrollen. Mit Beginn der Spielzeit 2002/03 wurde sie an das Theater Hagen verpflichtet. Nach ihrer Hochzeit im März 2005 kam ihr Sohn Frederik im gleichen Jahr zur Welt. Seitdem ist sie hauptberuflich Mutter und freischaffend als Sängerin tätig.

Georg Poplutz

Georg Poplutz konzertiert bei namhaften Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern und Kirchen in Deutschland und im europäischen Ausland und gilt als „empfindsam und ausdrucksstark interpretierender“ Oratorientenor. Auch als Ensemble- und Liedsänger ist er gefragt und singt regelmäßig in den Vocalensembles Cantus Cölln und Die Himlische Cantorey sowie im Johann-Rosenmüller-Ensemble. Mit seinem Klavierpartner Hilko Dumno widmet er sich einem breiten Liedrepertoire. Poplutz wirkt mit an der Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Hans-Christoph Rademann und hat eine Reihe von Werken im Rundfunk und auf etwa 35 CD- und DVD-Aufnahmen eingespielt.

Nach dem Lehramtsexamen studierte der im westfälischen Arnsberg aufgewachsene Georg Poplutz Gesang in Frankfurt a. M. und in Köln bei Berthold Possemeyer und Christoph Prégardien. Seit 2010 erhält er weitere künstlerische Impulse von Carol Meyer-Bruetting.
<http://www.georgpoplutz.de>

Raimonds Spogis

Raimonds Spogis legte an der Musikhochschule Detmold – Abteilung Münster seine Staatliche Musiklehrerprüfung ab, setzte sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bis zum Gesangs-Diplom mit Auszeichnung fort, um es am Institut für Musiktheater der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe mit dem Opern-Diplom abzuschließen.

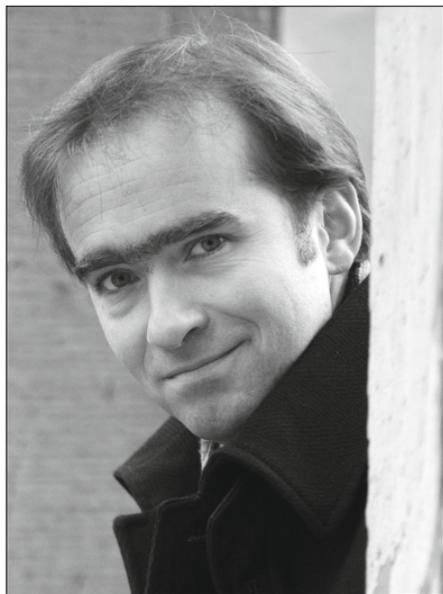
Zahlreiche Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben belegen früh sein reifes Können (u.a. Int. Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau). Als Konzert- und Liedsänger ist Raimonds Spogis in ganz Deutschland, dem europäischen Ausland und Israel bei diversen Festivals zu hören; zudem dokumentieren Rundfunk- und CD-Aufnahmen sein weitgefächertes Repertoire. Bereits seit über zwanzig Jahren ist Raimonds Spogis als Gesangspädagoge tätig, momentan mit Lehraufträgen an der Hochschule für Musik Köln sowie als Gesanglehrer am Landesmusikgymnasium von Rheinland-Pfalz in Montabaur.



Hanna Herfurtner



Carola Günther



Georg Poplutz



Raimonds Spogis

Die Kölner Akademie

Die Kölner Akademie ist ein einzigartiges Ensemble mit Sitz in Köln. Es zeichnet sich durch seine Aufführungen von Musik des 17. – 21. Jahrhunderts aus, bei denen renommierte Gastsolisten auftreten. Gespielt wird auf modernen sowie historischen Instrumenten. Das Ensemble ist bestrebt sehr nahe an den Vorstellungen des Komponisten zu bleiben. Historische Sitzordnungen werden ebenso beibehalten wie versucht wird, kritischen Auflagen der Werke gerecht zu werden, zum Beispiel mit angemessener Instrumentation. Die Kölner Akademie hat die höchsten Anerkennungen für ihre Aufführungen bei weltbekannten Festspielen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien, Holland, Italien, Belgien, Schweden, Norwegen, Türkei, Tschechische Republik, Estland, Island, Argentinien, Brasil, Peru und den USA erhalten. Viele dieser Aufführungen wurden live gesendet oder für das Fernsehen aufgezeichnet.

Die erste CD-Veröffentlichung des Orchesters, eine Aufnahme von Johann Valentin Meders Matthäuspassion für das Label Raumklang wurde von den Zeitschriften *Fono Forum* und *Musik und Kirche* mit fünf Sternen ausgezeichnet und erhielt ausgezeichnete Besprechungen in den Zeitschriften *Concerto*, *EARLY MUSIC* (Vereinigtes Königreich) und *Record Geijutsu* (Japan).

In der von der Fachpresse hoch gelobten CD-Reihe „Forgotten Treasures“ des Ensembles liegen bislang zehn Aufnahmen der auf fünfzehn geplanten Reihe mit Welt-erstaufnahmen von Werken weniger bekannter Komponisten, u. a. Crusell, Danzi, Pichl, Vanhal, Wilms, Romberg, Neukomm, Fischer, Kunc, Jeanjean, D’Alvimare Kozeluch, Schiedermeier, Kreutzer, D’Alvimare. Petri und Steibelt, vor.

Die CD der Sinfonien von Bernhard Romberg erhielt den Supersonic Preis. Desweiteren hat *Die Kölner*

Akademie bei **cpo** Erstaufnahmen von Werken der Komponisten Mattheson (welche den Echo Klassik Preis erhalten hat) Ries, Eberl, Neukomm, Kalliwoda sowie eine Erstaufnahme der von Glöckner und Hellmann rekonstruierten Version von J.S. Bachs Markuspassion veröffentlicht. Im Herbst 2009 begann die Kölner Akademie gemeinsam mit dem Solisten Ronald Brautigam mit der Aufnahme sämtlicher Klavierkonzerte Mozarts für das Label BIS. Die erste CD wurde in der internationalen Fachpresse hoch gelobt.

Michael Alexander Willens

Michael Alexander Willens, künstlerischer Leiter der Kölner Akademie, wurde in Washington, D.C. geboren und erhielt seine Ausbildung zum Bachelor of Music sowie zum Master of Music an der berühmten Juilliard School in New York bei John Nelson. Nach seinem Abschluss setzte er sein Dirigierstudium bei Paul Vorwerk (Chorstudium) und Leonard Bernstein in Tanglewood fort. Aufgrund seines breitgefächerten musikalischen Werdegangs verfügt Michael Alexander Willens über ein selten anzutreffendes fundiertes Wissen über und eine Vertrautheit mit verschiedenen Aufführungspraxis-Stilen. Diese reichen vom Barock über die Klassik und Romantik bis hin zur zeitgenössischen klassischen Musik aber auch zum Jazz und Pop.

Herr Willens hat Konzerte bei bedeutenden Festivals und in berühmten Konzerthäusern in Europa, Südamerika, Asien und den Vereinigten Staaten dirigiert, die höchste Anerkennung von Kritikern ernteten: „Entscheidenden Anteil am Gesamterfolg hatte besonders die ungemein präzise, jedoch nie manierierte Gestik von Michael Alexander Willens.“

Über das Standardrepertoire hinaus widmet sich Willens der Aufführung von Werken weniger bekannter

zeitgenössischer amerikanischer Komponisten. Er dirigierte mehrere Weltpremierer, von denen viele entweder live im Fernsehen übertragen oder für spätere Ausstrahlung aufgezeichnet wurden. Ein weiterer Interessenschwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit liegt in der Wiederentdeckung vergessener Werke. Aus diesem Repertoire hat er bereits mehr als 40 CDs eingespielt und veröffentlicht. Mehrere dieser Aufnahmen wurden mit Preis-Nominierungen bzw. Preisverleihungen gewürdigt. Alle Veröffentlichungen wurden in internationalen Fachkreisen mit Begeisterung aufgenommen: „Willens gelingt eine makellos stilvolle und höchst vergnügliche Darbietung“ (Grammophone) „...Dirigent Michael Alexander Willens versteht sich darauf, jeden einzelnen Takt der Partitur auf seinen größtmöglichen Ausdruck hin auszureizen.“ (Fanfare)

Neben seiner Tätigkeit bei der Kölner Akademie ist Michael Alexander Willens als Gastdirigent in Deutschland, Holland, Israel, Polen und Brasilien aufgetreten.

Foreword

For more than two thousand years the birth of Christ, the incarnation of God as a child in the manger at Bethlehem, has fascinated and inspired artistic production and reflection.

It is precisely in the field of music that thousands of songs and multipart compositions have come down to us attesting to the richness of this body of works and documenting the diversity of artistic expression. Most of these works were composed for liturgical use in the Christian churches.

It is a rewarding experience to sift through the repertoire and to edit and record previously unknown works.

This disc presents recording premieres of five cantatas: one each by Bach's contemporaries Christoph Förster (1693–1745) and Gottfried Heinrich Stölzel (1690–1749) and three by members of the following generation, one by Gottfried August Homilius (1714–85) and two by Johann Heinrich Rolle (1716–85). All the cantatas were composed for use in Lutheran religious services and are based on a similar plan of construction: an extensive opening chorus is followed by recitatives and arias, and a chorale strophe from a church hymn concludes the work. The opening choruses are usually based on short quotations from the Bible, and the festive splendor of trumpets and timpani forms the dominant tonal element.

The recitatives and arias are set to freely penned texts explaining the meaning of the birth of Christ for the individual and humankind and including vivid depictions of its significance in salvation history. The concluding chorale strophe was originally intended for congregational performance, i.e., for singing by the persons attending the religious service. The cantata *Erhöhet die Tore der Welt* is for the First Sunday in Advent, and the others are for the First and Third Days of Christmas.

Gottfried August Homilius, Erhöhet die Tore der Welt

Gottfried August Homilius was born in Rosenthal on 2 February 1714, began his schooling at St. Anne's School in Dresden, and then studied law at the University of Leipzig. Even as a student he was active as a musician and substituted for the organist Johann Schneider at the Church of St. Nicholas. It has not yet been demonstrated whether Homilius was one of Johann Sebastian Bach's pupils. However, it may be regarded as certain that he was active as a musician in Bach's immediate environment. In 1742 Homilius was appointed to the post of organist at the Church of Our Lady in Dresden. In 1755 he succeeded Theodor Christlieb Reinhold as choirmaster and organist at the Church of the Holy Cross and as the music director of Dresden's three principal churches. He continued to hold this post until his death in 1785.

Homilius composed more than 170 church cantatas and dozens of motets and organ works. During his lifetime he was described as the »absolutely best church composer,« and after his death Ernst Ludwig Gerber found that he was »without contradiction our greatest church composer.« (1) Unfortunately, Homilius was quickly forgotten – wrongly so. His works enjoyed widespread dissemination in copies in Central Germany and throughout Europe. Like other composers of the post-Bach generation, the estimation of his oeuvre suffered from the older musicological verdict that his compositions were testimonies to the »decline of church music.«

The cantata *Erhöhet die Tore der Welt* for the First Sunday in Advent surprises the listener with its instrumentation including three trumpets and timpani. The bipartite, extensive opening chorus generates appeal with its dotted rhythms in the orchestra and radiant trumpet tones serving to depict the ruler's entrance (*Der König*

der Ehren, der mächtige Held). In the ensuing recitative the approaching Christmas event is announced to the daughter of Zion (*Die Himmel öffnen sich: Des Höchsten Sohn erscheint auf Erden*) and refers to the significance of this event for humankind in salvation history. The following soprano aria *Hosianna Davids Sohne* is instrumented with two horns in addition to oboes and strings, reinforces the message of the recitative musically, and includes praise of the adoration of the Son of God. The third strophe of the chorale *Herr Gott, dich loben wir*, a poetic setting based on the *Te Deum*, concludes this impressive cantata.

Gottfried Heinrich Stölzel, Kündlich groß ist das göttselige Geheimnis

Gottfried Heinrich Stölzel, the second of the total of nine children of the schoolmaster and organist Heinrich Stölzel and his wife Katharina, was born in Grünstädte in the Erzgebirge region on 23 January 1690. His received his initial instruction in harpsichord playing from his father. In 1703 he enrolled at the lyzeum in Schneeberg, and in 1705 he continued his schooling at the Gymnasium in Gera, where the local count's music director Emanuel Kegel was his teacher. In 1707 he began studies in theology at the University of Leipzig. During the following years he made several trips to Prague and Italy, where he became acquainted with important musical personages including Johann Georg Pisendel, Johann Friedrich Fasch, Giovanni Bononcini, and Antonio Vivaldi and gathered important musical impressions.

From January 1718 to the end of September 1719 Stölzel held the post of chapel master at the Gera court. In 1719 he married Christiane Dorothea Knauer, with whom he had ten children. Duke Friedrich II appointed him to the post of court chapel master in Gotha in 1719.

During his tenure there he led the court chapel to a new flourishing. He died in Gotha on 27 November 1749.

Stölzel was a very productive composer who enjoyed an outstanding reputation during his lifetime. His oeuvre encompasses all the musical genres current during the High Baroque. Along with numerous orchestral and chamber compositions, he wrote masses, oratorios, passions, a Christmas oratorio, and several cantata cycles for the church year. Johann Sebastian Bach performed his passion oratorio *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* composed in 1720 at the Church of St. Thomas in Leipzig on Good Friday 1723.

The cantata *Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis* is for the Third Day of Christmas, which also explains its design rather in the manner of chamber music and its lack of recitatives. Along with the strings, the composer prescribes only an oboe as additional tone color. The central message of the bipartite opening chorus based on the text of 1 Timothy 3:16 is mainly presented homophonically; after a change of meter the revelation of the mystery (*Gott ist offenbaret im Fleisch*) follows in fugued design.

In the da capo soprano aria *Geheimnisvolle Worte* the oboes and a solo violin concertize with the voice part; in matters of content, mysterious words are embellished and explained in their effect.

The fifth strophe of Luther's hymn *Gelobet seist du, Jesu Christ* forms the bridge to the alto aria *Dies Geheimnis führt und treibt*. The aria lacks the bass foundation; two violins mainly move in parallel thirds and dotted rhythms, hovering over the alto part, which at the same time functions as the basso continuo voice. In content the consequences of this mystery for human beings are presented (... *treibt uns zu einem frommen Leben*).

The fourth strophe of the Christmas hymn *Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter auf Erden?* by Kaspar

Friedrich Nachtenhöfer (1624–85) concludes this chamber composition of intimate character.

Johann Heinrich Rolle, Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich

Johann Heinrich Rolle, the youngest son of the town church music director Christian Friedrich Rolle and his wife Anna Sophia, was born in Quedlingburg on 23 December 1716. Music was an established family tradition, and his grandfather had held a town musician's post in Halle. His father provided him with his training in music. In 1727 Rolle began his study of law in Leipzig, precisely at the time when Johann Sebastian Bach was serving as the music director at the Church of St. Thomas. It is reasonable to assume but has not been documented that Rolle had some contact with Bach and participated in the Collegium Musicum or in cantata performances.

After his studies Rolle went to Berlin, where he worked as a legal adviser for a short time. At the recommendation of an unknown friend and patron he joined King Frederick II's Berlin court ensemble as a chamber musician in 1741. Here he was active for six years as a violinist and violist.

In 1746 Rolle was appointed to the post of organist at the Principal Church of St. John in Magdeburg. Along with his duties as an organist, his responsibilities included participation in the figural church music every Sunday. It was during this time that he composed many of his church cantatas, which were presented by his father. When his father died in August 1751, Johann Heinrich was one of the three candidates shortlisted to succeed him.

Rolle's application was successful, and on 4 March 1752 he was appointed to the post of music director

in conjunction with the choirmaster's post at the Altstädtisches Gymnasium, while he resigned from his organist's post. Service at the Magdeburg Cathedral expressly was not among his duties. On 18 May 1757 he married Rahel Christiana Jacobi, the daughter of a Hamburg merchant. The marriage produced four children.

Rolle died on 29 December 1785, following two strokes. Obituaries emphasized his »outstanding compositions« and his »precocious genius.« On 24 April 1786 solemn funeral music was performed in his honor at Magdeburg's grand concert hall.

Rolle composed a significant number of cantatas and more than seventy motets, which must have been written until about 1760. Unfortunately, dates can be assigned only to a few of his works. During the early 1760s he wrote six harpsichord concertos that he himself performed with great success.

Since Magdeburg was not directly involved in the hostilities during the Seven Years' War, it became a refuge for the Prussian court and its excellent ensemble. During this time Rolle established the public concerts, which primarily attracted educated members of the middle class as well as the nobility. From 1764 until his death twelve to sixteen public concerts were held every year between November and the middle of April. Rolle's »musical dramas« designed without scenic presentation were among the works performed at these concerts. Religious subjects, above all from the Old Testament such as *Die Opferung Isaacs* (The Sacrifice of Isaac) and *Der Tod Abels* (The Death of Abel), formed their subject matter. Between 1765 and 1785 Rolle composed a total of seventeen musical dramas; they formed the foundation of his fame as an outstanding composer of his time and were widely disseminated.

Rolle's extensive Christmas cantata in six parts begins with an unusual and highly suspenseful opening

chorus based on an Old Testament prophecy by Isaiah (60:2) set in D minor. Timpani, strings playing in low registers, and chromaticism symbolize the darkness covering the earth, while the fortissimo of the orchestra and the fanfare tones of the trumpets in D major both highly effectively and splendidly underscore the antithesis formed by *Aber über dir geht auf*.

The dualism between darkness and light depicted in the opening chorus is deepened in the subsequent Recitativo con Accompagnato: to end the hellish power that flowed around the world, the glory of the Lord comes down, so that now a brighter path to eternity lies open. The tenor aria *Sing die grösste aller Nächte* in A major praises the glory of God that has conquered hell and death. The ensuing secco recitative has content again illuminating the Lord's love for human beings and kindness toward them: Jesus, who comes into the world in a manger, becomes man and yet remains God. If this demonstration of grace is represented generally in the recitative, then musical thickening and exhortation follow in the B part of the alto aria *Ihr Armen freuet euch*. Here the chorus of the angels joins in with *Ehre sei Gott in der Höh'*. The third strophe of the Christmas hymn *Ich steh' an deiner Krippen hier* by Paul Gerhardt (1607–76) rounds off the cantata.

Christoph Förster, Ehre sei Gott in der Höhe

Christoph Förster, the son of the local Ratskammerer Christian Förster, was born in Bibra on 30 November 1693. He received his training in music initially from the organist Johann Philipp Pitzler, from Johann David Heinichen in Weißenfels beginning in 1710, and then from the organist and court chapel master Georg Friedrich Kauffmann in Merseburg. He was appointed to a chamber musician's post in the Saxe-Merseburg court

chapel in 1717 and later became its concertmaster. He stayed with his employer in Prague for the coronation of Emperor Charles IV as King of Bohemia in 1723 and on this occasion became acquainted with Johann Joseph Fux, Antonio Caldara, and Francesco Bartolomeo Conti. After his employer's death in 1738 he no longer held a permanent post. He applied for the post of assistant chapel master in Rudolstadt, which he received without a fixed salary in 1743. Christoph Förster died in Rudolstadt on 6 December 1745.

Numerous solo concertos for violin, flute, oboe, and harpsichord, double and group concertos, overtures and symphonies, chamber compositions, and sacred and secular cantatas by Förster have been transmitted to us.

The cantata *Ehre sei Gott in der Höhe* interprets the Christmas event from the perspective of the angels: the magnificent sound of the opening chorus with trumpets and timpani has been composed on the greeting of the angels (Luke 2:14). The *Recitativo accompagnato* *Wie glücklich kann ich sein* thematizes the significance of this event for Christians from the standpoint of salvation history. In the soprano aria *Jauchzet jetzt mit frohem Herzen* a concertizing transverse flute joins the solo voice; the vocal and instrumental voices compete with each other in virtuosic coloraturas. The following *Recitativo accompagnato* *Ein Kind ist uns geboren* is based on the text from Isaiah 9:6. The sixth strophe of the Christmas hymn *Lobt Gott, ihr Christen alle gleich* with a text from 1554 by Nikolaus Hermann forms the conclusion with festive brilliance provided by the trumpets and timpani.

Johann Heinrich Rolle, Jauchze, du Tochter Zion

Like Rolle's other cantata composition recorded here, the cantata *Jauchze, du Tochter Zion* has six parts. It

also has the same design: there is an opening chorus, it is followed by two pairs of recitatives and arias, and the chorale strophe forms the conclusion of the work.

The imperative exhortation from the book of the prophet Zephaniah (3:14) is exemplified musically in a fast tempo (*Allegro di molto*) along with tonal jubilation. In the recitative *Auf, lasset uns des Höchsten Lieb und Segen* the alto, tenor, and bass together are the bearers of the central message; then a passage is transferred to each voice in which theological statements concerning the significance of the Christmas event are presented, and the conclusion of the subject (*Wohl dem, der diesen Trost bewahret*) again follows in three voices. The employment of a pair of flutes in the tenor aria *Gottlob, das Himmelreich ist nah'* symbolizes the tidings of the angels.

A Christian individual takes his stand in the recitative *Immanuel, mein König und Gvatter*. The sound of two corni da caccia (hunting horns) enriches the tenor aria *Tröstet euch, gefallne Sünder* and formulates the theological statement *Gott wird Mensch und sorgt für euch*. The horns are silent in the B part of the aria, which is additionally distinguished from the A part by a shift of meter (3/8 time) and a modulation to the parallel minor key (D major to B minor) in order to support the content of the text (*Jesus bringt den Frieden*). The sixth strophe of the hymn *Vom Himmel hoch, da komm ich her* summarizes the content and its musical realization.

It is thus that this recording for the first time presents five works by composers from the region of Central Germany from the period extending from the late Baroque to the early classical period. In content the spectrum ranges from the annunciation of the birth of Jesus (Homilius) through the mystery of the incarnation (Stölzel) to the jubilation of the angels.

In this way the works attest to the quality of Protestant church music at this time and with their theological statements illustrate the great importance attached to music within the framework of the liturgy.

Even today the festive character of these compositions means that they do not fail to produce an impact.

Klaus Winkler

Translated by Susan Marie Praeder

[1] Cf. Philipp Spitta, Homilius article. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Leipzig, 1881, Vol. 13, p. 54.

Hanna Herfurtner

Hanna Herfurtner is a versatile concert and opera singer. While still a student she developed a broad oratorio repertoire ranging from Monteverdi to Honegger. She has gone on to become a concert vocalist who performs throughout Europe at venues such as the Berlin and Vienna Konzerthäuser, Wrocław and Stavanger Concert Halls, Mecklenburg-Vorpommern Festival, Theater an der Wien, and Oslo Opera. Even if her concert calendar does register a certain Bach focus, she feels just as much at home in the oratorios of Handel and Mozart and in those of Mendelssohn and Brahms.

Hanna Herfurtner has a great affinity for early music. She was a prizewinner at the first Cesti Baroque Opera Competition in Innsbruck in 2010. On various occasions she has been a singer-in-residence at the Trigonale Early Music Festival in Carinthia, where she has appeared with artists such as Franco Pavan, Alfredo Bernardini, and Barokksolistene. In 2015 a concert tour featuring a reconstruction of Bach's *St. Mark Passion* with Barokksolistene took her to the Oslo Opera, Stavanger Concert

Hall, and Bergen Cathedral. Under the conductor Rubén Dubrovsky she has sung the Nymph in Porpora's *Polifemo* at the Theater an der Wien and Almirena in Handel's *Rinaldo* in Wrocław. A performance of *The Messiah* for Easter 2016 followed in Klosterneuburg. In 2015 she sang Armida in Mozart's *La finta giardiniera* with the L'Orfeo Baroque Orchestra under Michi Gaigg at the Danube Festival Weeks in Strudengau.

In 2014 she presented her first master class during the Baroque Week at the College of Music in Frankfurt am Main.

Carola Günther

Since January 2005 Carola Günther has been active as a freelance opera and concert singer. She studied voice at the Juilliard School in New York. After her *Abitur* school-leaving examination she began her study of voice in her native Magdeburg, where she earned her diploma. She then passed her concert examination in Leipzig.

Her significant competition prizes between 1992 and 1998 included the first prize at the Citibank Competition in Leipzig, which brought her a scholarship for study at the Juilliard School in New York. She was awarded the first prize at the Wagner Competition in 1994 and received the second prize at the Oratorio Society Competition of New York in April 1998. At the Eleventh International Johann Sebastian Bach Competition in Leipzig in July 1998 she was awarded the Bärenreiter Prize. In addition, in September 1998 she was the only female vocalist to reach the final round of the Young Concert Artist Competition in Leipzig, which likewise brought her the Bärenreiter Special Prize.

Her most important stage roles include Cherubino in *The Marriage of Figaro*, Suzuki in *Madama Butterfly*,

Prince Orlofsky in *Die Fledermaus*, the Second Lady in *The Magic Flute*, Olga in *Eugene Onegin*, Annina in *Der Rosenkavalier*, the Narrator in *The Rape of Lucretia*, the Witch in *Rusalka*, and the Singer E in *Europera 3*.

Carola Günther was a member of the ensemble at the Aachen Theater during the 2000/01 season and performed various guest roles there during the following season. She sang at the Hagen Theater during the 2002/03 season. After her marriage in March 2005 she gave birth to her son Frederik during the same year. Since then she has focused on raising her son while pursuing a career as a freelance singer.

Georg Poplutz

Georg Poplutz concertizes at renowned festivals and at prestigious concert halls and churches in Germany and foreign European countries and is regarded as an oratorio tenor whose interpretations are distinguished by »fine nuances and strong expression.« He is also a sought-after ensemble and lied vocalist and regularly sings with the Cantus Cölln and Himlische Cantorey vocal ensembles and in the Johann Rosenmüller Ensemble. With his piano partner Hilko Dumno he dedicates himself to a broad lied repertoire. Poplutz participated in the Heinrich Schütz complete recording with Hans-Christoph Rademann and has recorded a number of works for radio and on some thirty-five CD and DVD releases.

After his teaching examination Poplutz, who grew up in Arnsberg, Westphalia, studied voice in Frankfurt am Main and in Cologne with Berthold Possemeyer and Christoph Prégardien. Since 2010 he has received further artistic training from Carol Meyer-Bruetting.

Raimonds Spogis

Raimonds Spogis passed his state music examination for music teachers at the Detmold College of Music – Münster Division prior to continuing his studies at the Hamburg College of Music and Theater, where he earned his voice diploma with distinction, and at the Institute of Music Theater at the Karlsruhe State College of Music, where he received his opera diploma.

Numerous awards at national and international competitions attested to his mature talent during the early stages of his career (e.g., the Robert Schumann International Competition in Zwickau). Spogis is active as a concert and lied singer throughout Germany and in foreign European countries and Israel, where he performs at various festivals, and radio and CD recordings document his broad repertoire. For more than twenty years now he has been active as a voice teacher; he currently is an instructor at the Cologne College of Music and a voice teacher at the Rhineland-Palatinate Music Gymnasium in Montabaur.

Die Kölner Akademie

Die Kölner Akademie is a unique ensemble based in Cologne which performs music of the seventeenth through the twenty first centuries on modern and period instruments with world renowned guest soloists.

The ensemble seeks to bring out the composers' intentions by using historical seating plans, critical editions and the proper instrumentation for each work.

Die Kölner Akademie has received the highest critical acclaim for its outstanding performances at major festivals in Germany, Austria, France, Spain, Holland, Italy, Belgium, Sweden, Norway, Estonia, Turkey, Czech Republic, Poland, Iceland, Argentina, Brazil,

Peru and the US. Many of these performances were broadcast live and several were filmed for television.

The orchestra's first CD, Johann Valentin Meder's *St. Matthew Passion* received 5 stars (highest rating) in Fono Forum (Germany), Goldberg (Spain) and the Record Geijitsutsu (Japan). It also received excellent reviews in *EARLY MUSIC* (England) and *FANFARE* (US). This has been followed by the highly praised series "Forgotten treasures" on the ARS Produktion label. This series now stands at ten recordings of a planned total of fifteen. These include world premiere recordings of works by lesser-known composers including Crusell, Danzi, Pichl, Vanhal, Wilms, Romberg, Neukomm, Fischer, Stamitz, Kunc, Jeanjean, Templeton Strong, Kozeluch, Schiedermeier, Kreutzer, D'Alvimare, Petrini and Steibelt. The CD of symphonies by Bernhard Romberg received a SUPRSONIC prize. In addition, Die Kölner Akademie has released world premiere recordings of music by Mattheson (which received an Echo Klassik prize), Ries, Durante, Kalliwoda, Neukomm and Eberl for *epo* as well as a world premiere recording of the Glöckner/Hellmann reconstruction of J.S. Bach's "St. Mark Passion" for Carus.

In the fall of 2009 the orchestra began recording a complete cycle of the Mozart piano concertos with Ronald Brautigam for the BIS label. The first CD received outstanding reviews internationally, including a 10 rating and editors choice from *Luister* as well as 5 stars in the BBC music magazine.

Michael Alexander Willens

Michael Alexander Willens, the artistic director of the Kölner Akademie, was born in Washington, D. C., and earned his Bachelor of Music and Master of Music degrees at the renowned Juilliard School in New York

under John Nelson. After his graduation he continued his study of conducting with Paul Vorwerk (choral conducting) and Leonard Bernstein in Tanglewood. His broad experience in the field of music has brought him a rarely encountered depth of knowledge and familiarity with various performance practice styles from the baroque era, classicism and romanticism, contemporary classical music, and jazz and pop music.

Willens has conducted concerts at prestigious festivals and at renowned concert halls in Europe, South America, Asia, and the United States and has received the highest acclaim from music critics: »The success of the whole owed in large measure to the uncommonly precise, yet never affected gestures of Michael Alexander Willens.«

Beyond the standard repertoire, Willens dedicates himself to the performance of works by lesser-known contemporary American composers. He has conducted a number of world premieres, many of which have been broadcast live on television or filmed for later transmission. Another focal point of interest in his artistic work is formed by the rediscovery of forgotten works. He has recorded and released more than forty CDs from this repertoire. Some of these recordings have been honored with awards or nominations for awards. All of his releases have met with an enthusiastic response in the international recording press: »Willens achieves an impeccably stylish and enjoyable performance« (Gramophone); »... conductor Michael Alexander Willens exploits every bar of the score to fullest expressive effect« (*Fanfare*).

In addition to his work with the Kölner Akademie, Michael Alexander Willens has appeared as a guest conductor in Germany, Holland, Israel, Poland, and Brazil.

**Gottfried August Homilius,
Erhöhet die Tore der Welt**

[1] Chor

Erhöhet die Tore der Welt, erweitert die Pforten auf Erden, erhebet die Häupter und schauet empor.
Der König der Ehren, der mächtige Held, erscheint, ein Schrecken der Feinde zu werden, sein Zepter beglückt der Gläubigen Chor.

[2] Recitativo

Ja, Zion, freue dich! Dein König ziehet ein, dein Haupt, dein Schutz, dein Heil zu sein. Die Himmel öffnen sich: Des Höchsten Sohn erscheint auf Erden, er kömmt, ein Mensch, wie wir zu werden, damit der Mensch, dem Sünde, Höll' und Tod, das ewige Verderben droht, durch ihn von Schuld und Strafe frei, der Kindschaft Gottes fähig sei. O seliges Geschlecht der Menschenkinder, frohlocket und jauchzet, erlösete Sünder! Kömmt, nehmt den König freudig an, der euch das Leben schenken kann.

[3] Aria

Hosianna Davids Sohne! Hilf, o Herr, vom höchsten Throne, hilf dem König deiner Kraft.
Sei gesegnet, Fürst der Ehren, dem die Völker Treue schwören, dessen Arm uns Heil verschafft.

[4] Choral

Du Kön'g der Ehren Jesu Christ, Gott Vaters ew'ger Sohn du bist, der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht, zu erlösen das menschlich Geschlecht.

**Gottfried August Homilius,
Lift up the doors of the world**

[1] Chorus

Lift up the doors of the world, widen the gates on earth; lift up your heads and look up.
The king of glory, the mighty hero, comes to bring terror to his foes; his scepter gladdens the chorus of the faithful.

[2] Recitativo

Yes, Zion, rejoice! Your king enters to be your head, your protection, and your salvation. The heavens open. The Son of the Most High appears on earth; he comes to become a man like us that man, threatened by sin, hell, death, and eternal damnation, may be freed from guilt and punishment and made fit for childship with God. O blessed race of human children, rejoice and be glad, redeemed sinners! Come, receive with joy the king who can give life to you.

[3] Aria

Hosanna, Son of David! Help, O Lord, from the highest throne; help the king of your might. Be blessed, prince of glory, to whom the peoples pledge loyalty, whose arm brings us salvation.

[4] Chorale

You king of glory, Jesus Christ, God the Father's eternal Son, you who to redeem the human race did not disdain the Virgin's womb.

**Johann Heinrich Stölzel,
Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis**

[5] Chor

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis.
Gott ist offenbaret im Fleisch. (1. Timotheus 3, 16)

[6] Aria

Geheimnisvolle Worte, ihr habt gar große Kraft, ihr öffnet Satans Pforte, ja aller Honigsaft kömmt aus euch hergeflossen, o mein beklemmtes Herz. Wer diesen Saft gekostet, den quälet nie kein Schmerz.

[7] Choral

Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt er ward und führt uns aus dem Jammertal. Er macht uns Erb'n in seinem Saal. Kyrieleis.

[8] Aria

Dies Geheimnis führt und treibt uns zu einem frommen Leben.
Wenn das Innern eifrig bleibt, dem wird Salems Lust gegeben, ja, den schönsten Gnadenlohn trägt er höchst beglückt davon.

[9] Choral

Gib mir, o Jesu, nur heilige, gute Gedanken.
Halte die Glieder des Leibes in heiligen Schranken.
Heiliger Gott, lass mich nach deinem Gebot herzlich im Glauben dir danken.

**Johann Heinrich Stölzel,
The divine mystery is great indeed**

[5] Chorus

The divine mystery is great indeed.
God is revealed in the flesh (1 Timothy 3:16).

[6] Aria

Mysterious words, you have great power indeed, you open Satan's gates; yes, all honeyed drink comes flowing from you, O my oppressed heart. No pain ever torments the man who has tasted this drink.

[7] Chorale

The Son of the Father, God in kind, a guest in the world he was and guides us out of the vale of tears. He makes us heirs in his hall. Lord, have mercy.

[8] Aria

This mystery guides and inspires us to lead a devout life.
If a man remains zealous inside, he will be given Salem's pleasure; yes, he will obtain with the highest bliss grace's finest reward.

[9] Chorale

Give me, O Jesus, nothing but holy, good thoughts.
Keep my body's limbs within holy bounds.
Holy God, let me in accordance with your command heartily thank you in faith.

**Johann Heinrich Rolle,
Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich**

[10] Chor

Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;
aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jesaja 60, 2)

[11] Recitativo con Accompagnato

Der Hölle Macht umfloss die Welt, sie sah kein Licht, das ihr den Weg erhellt, der aus der Zeit in unbekannte Grenzen der Ewigkeit hinführt, sah keinen Schimmer glänzen.

Die Welt, die Satan an sich riss, erkämpfte er in dieser Finsternis.

Doch sieh, die Herrlichkeit des Herren steigt hernieder, verkündigt von der Engel Lieder. Es kommt in einer Nacht des ew'gen Vaters Sohn zur Erd' herab von seinem Thron.

Aus dieser Nacht, da ihr die Erd' umfängen ist Sonn' und Licht den Seelen aufgegangen. Der Höllen ganze Macht zerstreut, ein heller Weg ist nun der Weg zur Ewigkeit.

[12] Aria

Sing die grösste aller Nächte, du erlösetes Geschlechte, die dir Licht und Leben bringt.

Nimm der Engel Wort zu Ohren, heut' ist dir das Kind geboren, welches Höl' und Tod besiegt.

Jauchze mit der Engel Chören, Gottes Herrlichkeit zu ehren, die aus dieser großen Nacht Seelen ew'gen Tag gebracht.

**Johann Heinrich Rolle,
Behold, darkness covers the earth**

[10] Chorus

Behold, darkness covers the earth and gloom the peoples,
but the Lord goes up over you, and his glory appears over you (Isaiah 60:2).

[11] Recitativo con Accompagnato

The power of hell flowed around the world; it saw no light to brighten its path, which leads out of time into unknown regions of eternity, and saw no shimmer shining.

The world that Satan seized for himself was won in this darkness.

But behold, the glory of the Lord comes down, proclaimed by the songs of angels. On one night the Son of the eternal Father comes down to earth from his throne.

Out of this night that surrounded the earth sun and light have risen for souls. The entire might of hell is scattered; a bright path is now the way to eternity.

[12] Aria

Sing praise to the greatest of all nights, you redeemed race, that brings light and life to you. Hear the angels' words: Today a child who conquers hell and death is born to you.

Jubilate with the choirs of angels to praise the glory of God, which out of this great night has brought eternal day to souls.

[13] Recitativo

Wer kann des Herren Lieb ermessen? Er scheint die Größe zu vergessen, in der er über alle Himmel thront, nicht die Paläste, wo der Stolz der Erde wohnt, nein, er besucht die niedren Hütten. Was hier groß ist, ist nicht auch stets vor Gott gelitten. Der Erde Herrlichkeit macht Gottes Sohn zum Gast. In einem Stall kommt er und bleibt doch Gott. Und aus der tristen Niedrigkeit erlöst er dich, o Mensch, zur höchsten Herrlichkeit.

[14] Aria

Ihr Armen, freuet euch des Herrn, er ist bei den Niedern gern.

Jesus kommt zu euch hernieder.

Stimmt in der Engel Lieder: Ehre sei Gott in der Höh'.

Fried und Heil ist uns ersehnt.

[15] Choral

Ich lag in tiefer Todesnacht, du wurdest meine Sonne.
Die Sonne, die mir zugebracht, Licht, Leben, Freud' und Wonne.

O Sonne, die das werthe Licht des Glaubens in mir zuge-
richt', wie schön sind deine Strahlen.

Christoph Förster, Ehre sei Gott in der Höhe

[16] Chor

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

(Lukas 2, 14)

[13] Recitativo

Who can measure the Lord's love? He seems to forget the grandeur in which he sits enthroned over all the skies; not the palaces, where the earth's pride does abide, no, he visits the lower cottages. What is great here is not also always tolerated before God. The glory of the earth has the Son of God as its guest. He comes in a manger and yet remains God. And from this dreary lowness he redeems you, O man, to the highest glory.

[14] Aria

You poor, rejoice in the Lord, he gladly dwells with the lowly.

Jesus comes down to you.

Join in the songs of the angels. Glory to God in the highest. Joy and salvation are ours.

[15] Chorale

I lay in death's deep night; you became my sun.
The sun that brought to me light, life, joy,
and bliss.

O sun, that has prepared the worthy light of faith in
me, how beautiful are your beams.

Christoph Förster, Glory to God in the highest

[16] Chorus

Glory to God in the highest, peace on earth,
and good will to men.

(Luke 2:14)

[17] Recitativo accompagnato

Wie glücklich kann ich sein, wenn ich nur stets das Böse hasse und dich, mein Heil, in meinem Herzen fasse, ach ja, so komm und lege dich hinein.

[18] Aria

Jauchzet jetzt mit frohem Herzen und vertreibt Gram und Schmerzen, seid höchst erfreut in eurer Brust. Der Höchste bringt uns heute durch sein Geburtslicht Freude, uns ist nur lauter Heil bewusst.

[19] Recitativo accompagnato

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und er heißet: Wunderbar, Rat, Kraft, Held, ewig Vater Friedefürst. (Jesaja 9, 6)

[20] Choral

Heut schleust er wieder auf die Tür zum schönen Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis.

**Johann Heinrich Rolle,
Jauchze, du Tochter Zion**

[21] Chor

Jauchze, du Tochter Zion, rufe Israel, freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalems. (Zephania 3, 14)

[17] Recitativo accompagnato

How happy I can be when I do nothing but constantly hate evil and you, my salvation, keep in my heart; ah, yes, come and recline in it.

[18] Aria

Jubilate now with a happy heart and dispel grief and sorrow; be most highly glad inside. The Most High today brings us joy with his birth's light; pure salvation is all we know.

[19] Recitativo accompagnato

A child is born to us, a son is given to us, a son is given to us, who carries his rule on his shoulder: Wonderful, counsel, power, hero, eternal Father, Prince of Peace (Isaiah 9:6).

[20] Chorale

Today he again opens the door to the beautiful paradise, the cherub no longer stands before it; praise, honor, and glory be to God, praise, honor, and glory be to God.

**Johann Heinrich Rolle,
Jubilate, you daughter of Zion**

[21] Chorus

Jubilate, you daughter of Zion, shout, Israel; rejoice and be glad with all your heart, you daughter of Jerusalem (Zephaniah 3:14).

[22] Recitativo

Auf, lasset uns des Höchsten Lieb' und Segen in dieser heil'gen Weihnachtszeit zu unserm Trost und seinem Preis erwogen.

Gewiss recht väterlich hat Gott an das gedacht, was uns beständig glücklich macht und solches zeigt diese Nacht, da sich der Sohn im Fleische offenbaret.

Was hat uns Gott geschenkt, sind solche Schätze dieser Erden? Worauf die Welt die lustern Sinne lenkt und welche doch sehr oft zum Stricke werden? O nein, der Herr hat uns weit mehr gegeben, als wie wir bitten und verstehen, in Christo haben wir das Leben durch welchen wir berufen sein und dieser will uns Arme nicht verschmähn. Wohl dem, der diesen Trost bewahret.

[23] Aria

Gottlob, das Himmelreich ist nah.

Gottlob, das Wort ist Fleisch geworden.

Beglücktes Zion freue dich, dein Helfer kommt, er zeigt sich, es jauchzen jetzt der Engel Orten, denn die Erlösung ist nun da.

[24] Recitativo

Immanuel, mein König und Gevatter, ich nehme dich mit tausend Freuden an, denn weil der Fluch mir weggenommen und Moses uns nicht mehr erschrecken kann, nachdem du in die Welt gekommen, so bist und bleibst du meine Kraft in allem Unglückswettern, die Satan itzt erregt, um mich von dir zu scheiden, du aber bleibest mein, und ich bin dein, an deiner Huld soll sich mein Herz satt winden.

[22] Recitativo

Up, let us contemplate the Most High's love and blessing in this holy Christmas season for our consolation and to his praise.

Certainly God, like a father, remembered what makes us constantly happy, and such is shown by this night on which the Son is revealed in the flesh.

What God has given us, are they this earth's treasures? To which the world directs its wanton senses and which very often lead to ensnarement? O no, the Lord has given us much more than we ask for and understand; in Christ we have life; through him we are called, and he will not despise us poor men. Happy is the man who keeps this consolation.

[23] Aria

Praised be God, the kingdom of heaven is near.

Praised be God, the Word has become flesh.

Happy Zion, rejoice, your helper comes he reveals himself; the angelic regions now rejoice, for redemption now is here.

[24] Recitativo

Immanuel, my king and brother, I receive you with a thousand joys, for since you have taken the curse away from me and Moses no longer can terrify us after you have come into the world, you are and you remain my power in all unfortunate storms that Satan now rises up in order to separate me from you, but you remain mine, and I am yours; in homage to you my heart shall cling in perfect bliss.

[25] Aria

Tröstet euch, gefall'ne Sünder, freuet euch,
ihr Menschenkinder.
Gott wird Mensch und sorgt für euch.
Jesus bringt den Frieden nieder, Jesus nennt euch seine
Brüder, euch gehört das Himmelreich.

[26] Choral

Bist willkommen, du edler Gast, den Sünder nicht ver-
schmähet hast und kommst ins Elend her zu mir, so soll
ich immer danken dir.

[25] Aria

Be consoled, fallen sinner; rejoice,
you children of men.
God becomes man and cares for you.
Jesus brings down peace; Jesus calls you his brothers;
the kingdom of heaven belongs to you.

[26] Chorale

You are welcome, you noble guest who have not
despised the sinner and come in misery here to me;
thus I shall always be grateful to you.

Translated by Susan Marie Praeder



Michael Alexander Willens

cpo 555 052-2